



Weihnachtsfeier der SPD Bad Berneck

Zur Weihnachtsfeier und einen gemeinsamen besinnlichen Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr hatte der Ortsvereinsvorstand ins TSV-Sportheim eingeladen. Als prominenter Gast war die oberfränkische Bezirks- und Bayreuther Unterbezirksvorsitzende Anette Kramme, MdB gekommen. Als Parlamentarische Staatssekretärin unterstützt sie die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, bei der politisch-programmatischen Gestaltung des Ministeriums mit dem größten Einzeletat (2016: 129,9 Milliarden Euro!). Ihr Schwerpunkt liegt bei den Abteilungen I, II und III, die sich mit Grundsatzfragen des Sozialstaats und sozialer Marktwirtschaft, mit dem Riesenkomplex Arbeitsmarkt sowie mit Arbeitsrecht und Arbeitsschutz befassen.



Anette Kramme, MdB

© Albrecht Diller





Anette Kramme gab einen nachdenklichen Überblick über die aktuellen Themen, die im Augenblick die SPD-Bundestagsfraktion und -Regierungsmitglieder besonders bewegen. Dazu zählen in erster Linie Fragen, was nach Übernahme der Amtsgeschäfte durch Donald Trump in den Vereinigten Staaten auf das Weltgeschehen, auf Europa und unser Land im Besonderen zukommen wird. Erwartet werden vor allem Forderungen an die Bundesrepublik nach mehr Übernahme internationaler Verpflichtungen. Befürchtet werden indirekt aber auch Folgen für den nächsten Bundestagswahlkampf sowie sämtliche Wahlen in den anderen EU-Staaten, die alles Bisherige in den Schatten stellen könnten. Denn Trump hat die Wahl gewonnen mit Unwahrheiten, offen rassistischen, frauenfeindlichen und nationalistischen Aussagen. Einen Vorgeschmack liefern Falschmeldungen und gezielte Desinformationen, die täglich durch soziale Medien geistern und die durch Wiederholung und Weitergabe von vielen Menschen tatsächlich für bare Münze gehalten werden.

Mit Marine Le Pen in Frankreich, Geert Wilders in den Niederlanden und Heinz-Christian Strache in Österreich könnten rechts-nationalistische Politiker mit vergleichbarem Repertoire und obendrein noch ausgesprochen EU-feindlich in Trumps Fahrwasser womöglich die nächsten Präsidentschafts- bzw. nationalen Parlamentswahlen gewinnen. Das bereitet allenthalben Sorgen in Berlin. Sorgen, die zur Zeit alle Bundestagsfraktionen oder minder ausgeprägt im Augenblick miteinander teilen. Denn vor diesem Hintergrund besteht in Wahlkämpfen auch die Gefahr eines Überbietungswettbewerbs bei Forderungen

In Deutschland zählte sie die AfD, Pegida-Bewegung und weitere Gruppierungen, wie die „Reichsbürger“, auf, die mit denselben Mitteln wie Trump offenkundig Wirkung bis in die Mitte der Gesellschaft erzielen wollen. „Viele stellen sich die Frage, ob wir an einer Zeitenwende stehen, vor einem sogenannten ‚postfaktischen Zeitalter‘ (Anm. englisch: post-truth era)“. Wo Menschen Fakten und Tatsachen ignorieren und bereit sind, ungeprüft alles zu glauben, was sie glauben wollten, wenn losgelöst von Realität und Wahrheit gezielt ihre Ängste und Gefühlswelt angesprochen werden.

Für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist diese Entwicklung sehr gefährlich. Es gilt deshalb, die weitere Ausbreitung zu stoppen und sie wieder zurückzudrängen. Das geht nach Ansicht von Anette Kramme nur mit einer starken SPD, die den Wählerinnen und Wählern die in der Koalition durchgesetzten Erfolge einer sozial gerechten Politik offensiv vermittelt. Beispiele hierfür sind die Regelungen für die Mindestlöhne, die aktuellen Verbesserungen bei der Arbeitnehmerüberlassung, in der gesetzlichen Rentenversicherung für Mütter und bei Erwerbsminderung sowie das anstehende Lohngleichheitsgesetz für Mann und Frau.





Die K-Frage soll bekanntlich erst Ende Januar 2017 entschieden werden. Der Hoffnung und dem Wunsch aus der Runde, dass die SPD nach der kommenden Bundestagswahl wieder Kanzlerpartei in einer rot-rot-grünen Koalition werden könnte, steht Anette Kramme aus zwei Gründen eher skeptisch gegenüber. Zum einen gibt es dazu in den Meinungsumfragen derzeit keine Zustimmung. Für gravierender hält sie jedoch, dass sich beim Bündnis 90/Die Grünen dafür wohl inzwischen keine Mehrheit mehr finden lässt. Cem Özdemir und andere des ‚Realo-Flügels‘ drängten zwar in Regierungspositionen, aber erkennbar zusammen mit den Unionsparteien. Schwarz-grün hätte derzeit allein zwar auch keine Mehrheit, jedoch zusammen mit der FDP unter der Voraussetzung, dass sie es wieder in den in Bundestag schafft.

Der 2. Advent war heuer noch zu früh für den Nikolaus. Deshalb übernahmen Vorsitzender Udo Sauerstein und Bürgermeister Jürgen Zinnert die abschließende Bescherung der Anwesenden gleich selber.

*Albrecht Diller
Dezember 2016*

